



LANDESFRAUENKONFERENZ

Neue Vorsitzende und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft

Auf der Landesfrauenkonferenz am 12. und 13. Februar 2025 standen neben intensiven inhaltlichen Diskussionen auch personelle Veränderungen auf der Tagesordnung: Nach vielen Jahren engagierter Arbeit als Vorsitzende übergab Anja Surkau (BG Oldenburg) das Amt an ihre Nachfolgerin Uta Dröschel (BG LKA).

Ein großer Dank galt neben Anja Surkau auch den langjährigen Stellvertreterinnen Kirke Wienrich (BG ZPD Niedersachsen) und Kornelia Wysocki (BG Braunschweig) sowie dem gesamten Vorstand, der sich mit viel Engagement für die Belange der weiblichen Mitglieder der GdP eingesetzt hat.

Nach den Wahlen stand die Diskussion der Anträge auf der Tagesordnung. Thematisch wurde dabei ein breites Feld eröffnet, das von Forderungen zur Ausstattung über die Einführung von Fortbildungsangeboten, die Digitalisierung der Beihilfe bis zur Vorbereitung auf den Ruhestand und die damit

verbundene besondere Problematik der Teilzeitbeschäftigung reichte.

Workshops bilden Schwerpunkt an Tag 2

Nach einer kurzweiligen Abendveranstaltung war der zweite Konferenztag von praxisnahen Workshops geprägt, die sich unter anderem mit der Zukunft der Frauengruppe, der Motivation von Frauen zur gewerkschaftlichen Mitarbeit und der Bekämpfung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz befassten.

Die Diskussion zur Zukunft der Frauengruppe machte deutlich: Die Arbeit bleibt essenziell, denn Benachteiligungen bestehen weiterhin. Frauen müssen verstärkt für gewerkschaftliches Engagement gewonnen und ihre Netzwerke gestärkt werden. Dabei

Der neue Geschäftsführende Landesfrauenvorstand

Uta Dröschel (58)

Landesfrauenvorsitzende
· Bezirksgruppe Landeskriminalamt NI

**Sabine Hoffmann (51)**

Stellvertretende Vorsitzende
· Bezirksgruppe ZPD NI

**Naemi Fenners (30)**

Stellvertretende Schriftführerin
· Bezirksgruppe Oldenburg

**Frauen
GRUPPE**

Fotos: GdP

**Meike Jürgens (48)**

Stellvertretende Vorsitzende
· Bezirksgruppe Braunschweig

Anette Wolf (42)

Schriftführerin
· Bezirksgruppe Hannover





Anja Surkau (links) übergibt den Staffeltab (beziehungsweise -ordner) an ihre Nachfolgerin Uta Dröschel.

spielen persönliche Ansprache, digitale Vernetzung und gezielte Veranstaltungen eine wichtige Rolle.

Ein weiterer zentraler Workshop befasste sich mit dem Umgang mit sexueller Belästigung im Dienst. Die Botschaft war klar: „Nein ist ein ganzer Satz.“ Es darf keine Diskussionen oder Relativierungen geben, wenn Belästigung stattfindet. Die Sensibilisierung muss geschärft werden, und zwar nicht nur bei Führungskräften. Opfer dürfen keine Nachteile erfahren – Konsequenzen müssen vielmehr die Täter tragen. Die Gewerkschaft wird sich weiter dafür einsetzen, Bewusstsein zu schaffen und Anlauf-

stelle für Betroffene zu sein. Auch die Chancengleichheit wurde thematisiert: Neue Mitglieder und Polizeianwärterinnen müssen gezielt informiert und unterstützt werden.

Ein weiteres Workshop-Thema betraf dienstliche Beurteilungen, insbesondere im Hinblick auf Kolleginnen, die nach Schwangerschaft oder Elternzeit in eine neue Bewertungsrunde kommen und dabei häufig von Erstbeurteilenden eingeschätzt werden, die sie noch kaum kennen. Auch juristische Aspekte, etwa zu Regelbeurteilungen, wurden diskutiert.

Nicht zuletzt wurde der Tarifbereich in den Fokus gerückt: Welche Unterschiede

bestehen zwischen TV-L und TVöD? Wie können Probleme bei der Anerkennung von Erfahrungsstufen gelöst werden? Und wie wird gewährleistet, dass akademische Abschlüsse bei der Eingruppierung angemessen berücksichtigt werden? Diese Fragen werden die Frauengruppe in den kommenden Monaten weiter beschäftigen.

Abschließend fiel das Fazit der Landesfrauenkonferenz positiv aus: Das Vernetzen, um frauenpolitische Themen voranzutreiben und konkrete Verbesserungen zu erzielen, ist unerlässlich und wird auch mit dem neuen Vorstand konsequent fortgesetzt. ■

Vier Anträge, die auf der Landesfrauenkonferenz diskutiert wurden



Altersarmut ist weiblich

Beamtinnen und Beamte sollen besser über die Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf ihre Pensionsansprüche informiert werden. Während Tarifbeschäftigte regelmäßige Rentenprognosen erhalten, fehlt eine vergleichbare Transparenz für Beamtinnen und Beamte, obwohl viele aus familiären Gründen ihre Arbeitszeit reduzieren.



Fortbildung von Führungskräften

Führungskräfte in der 1. Führungsfunktion sollen verpflichtend zu den Themen unbewusste Vorurteile/Geschlechtsvorurteile fortgebildet werden, um eine diskriminierungsfreie Personalführung zu gewährleisten und Beurteilungsfehler zu vermeiden. Zudem wurde gefordert, dass Führungskräfte der Polizei verpflichtend zu den Themen sexuelle Belästigung und diskriminierendes Verhalten fortgebildet werden sollen.



Führen in Teilzeit

Es sollen geeignete Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung von Führungsfunktionen in Teilzeit geschaffen und weiterentwickelt werden, um die Gleichstellung zu fördern. Über 40 % der Frauen in A 10 arbeiten in Teilzeit, auch die Zahl der teilzeitbeschäftigten Männer wächst. Teilzeitführung muss attraktiver gemacht werden, indem Kompetenzen aus familiärer Care-Arbeit anerkannt und angerechnet und bestehende Regelungen an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst werden.



Einsatzanzüge bei der Polizei Niedersachsen

Einsatzbeamtinnen und -beamte der Polizei Niedersachsen sollen weiterhin zwischen einem zweiteiligen Einsatzanzug und einem Overall wählen können. Zudem muss der veraltete Zweiteiler modernisiert werden, um aktuelle Sicherheits- und Komfortstandards zu erfüllen. Die Wahlfreiheit erleichtert den Toilettengang im Einsatz und beugt gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch bewusst reduzierte Flüssigkeitsaufnahme vor.



GdP-Touristik



MITGLIEDERSERVICE
TOURISTIK



service@gdp-service.de



0511 530 380



www.gdp-service.de

Buch' dein Entdecker-Komplettpaket mit:

OLIMAR



DAS NATURPARADIES

Die üppige Flora und Fauna, die atemberaubende Naturlandschaft und zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten bieten ganzjährig ein vielseitiges Urlaubserlebnis. Ob Wandern, Mountainbiking oder Tauchen – die Insel Madeira eröffnet zahlreiche Angebote für Naturliebhaber, Aktivurlauber und Golfer.

DIE HÖHEPUNKTE MADEIRAS

8-tägige Standortreise

- Die vielfältige Schönheit Madeiras in einer Reisegruppe auf spannenden Ausflügen entdecken
- 7 Übernachtungen/Frühstück
- inkl. Flug und Flughafentransfer
- 3 Abendessen im Hotel
- 1 Abendessen mit Folklore-Show
- 2 Ganztagsausflüge (inkl. Mittagessen) und 5 Halbtagsausflüge in modernen Bussen und mit deutschsprachiger Reiseleitung
- diverse Verkostungen bei den Ausflügen
- z.B. am 07.08.2025



Jede Menge Tipps und Reiseinspirationen in unserem aktuellen Katalog

»Das ist Portugal! 2025«

Ab-Preis pro Person in Euro bei 2er-Belegung - Druckfehler und Zwischenverkauf vorbehalten • ANBIETER: OLIMAR Reisen Vertriebs GmbH, Glockengasse 2, 50667 Köln - REISEBEDINGUNGEN: olimar.com/rgb - STAND: Dezember 2024

p.P. schon ab

2.836€

Buchungscodierung: FNCX32

Flug + Unterkunft + Transport + Ausflüge

Rolloutplan zum PolizeiClient 2.0**2024**

September–November
 Polizeidirektion Oldenburg
 (02.09.2024–11.11.2024)

November
 Landeskriminalamt Niedersachsen
 (12.11.2024–26.11.2024)

November–Dezember
 Polizeiakademie
 (26.11.2024–12.12.2024)

2025

Januar–Februar
 PD Göttingen
 (06.01.2025–10.02.2025)

Februar–März
 PD Lüneburg
 (11.02.2025–18.03.2025)

POLIZEICLIENT 2.0 (PoC)

Der Roll-out läuft!

Seit September 2024 wird der neue PolizeiClient (PoC 2.0) im Land Niedersachsen ausgerollt. Nach anfänglichen „Kinderkrankheiten“ geht der Roll-out angenehm geräuschlos vonstatten. Wir haben uns im Land umgehört.

Philipp Mantke
 Landesredakteur



“ Werner Steuer, Studierender im Masterstudiengang

Wir haben unseren PoC 2.0 zusammen mit den Bachelorstudierenden in Nienburg bereits im Dezember 2024 erhalten. Nach einer zügigen Verteilung und einer kurzweiligen Einweisung mit praktischen Grundeinstellungen kann ich mit dem Gerät reibungslos arbeiten.

“ Raphael Radzieowski, Einsatz- & Streifendienst Wildeshausen

Der PoC 2.0 ist eine Bereicherung auch für die Einsatz- und Streifendienste. Bislang verschwendete Arbeitszeit, zum Beispiel beim Warten auf den Abschleppdienst, kann jetzt sinnvoll genutzt werden. Zudem stehen jetzt an jeder Einsatz- und Kontrollstelle allen Einsatzkräften umfangreiche eigene Recherchemöglichkeiten zur Verfügung.

Mit der neuen Gerätegeneration des PolizeiClient findet auch ein Paradigmenwechsel in der Ausstattung statt: Alle rund 26.500 Polizeibeschäftigten erhalten ein eigenes Endgerät – vom Studierenden zur Beppo-Beamtin. Ministerin Behrens dazu in einer Pressemitteilung zum Start des Roll-outs: „Wir statten künftig nicht mehr Büros aus, sondern Menschen.“

Bei den Standardgeräten handelt es sich dabei um einen Tablet-Computer mit abnehmbarer Tastatur; mittels der verbauten SIM-Karte ist eine Nutzung explizit auch von unterwegs möglich.

Nicht für alle Einsatzbereiche geeignet

Leichte Kritik gibt es lediglich am „One size fits all“-Ansatz des PoC 2.0. So finden sich insbesondere in Arbeitsbereichen, die hohe Datenmengen verarbeiten, Kolleginnen und Kollegen, die die Leistungsfähigkeit des Tablets bemängeln. Mit High-Performance-Notebooks scheint das IT.N aber bereits Abhilfe zu schaffen.

“ Sachbearbeiter der ZKI Oldenburg

Gerade bei der Verarbeitung größerer Datenmengen stößt die Leistung des PoC 2.0 an ihre Grenzen. So hat das FK Forensik der ZKI Oldenburg anstelle der Convertibles bereits High-Performance-Notebooks bestellt, um arbeitsfähig zu bleiben.

“ Nadine Graser, LKA NI, Dezernat 64, Geschäftsführung

Die Einführung des PoC 2.0 erleichtert und verbessert die Arbeit in vielen Bereichen. Mobiles Arbeiten ist flexibler möglich und bei Besprechungen und auswärtigen Terminen kann man jederzeit mitschreiben und ist erreichbar. Auch wenn man beim Hochfahren des Geräts manchmal das Gefühl hat, dass es etwas länger dauert, überwiegen für mich die Vorteile deutlich.



März–April
PD Osnabrück
(20.03.2025–28.04.2025)

April–Juni
PD Hannover
(29.04.2025–17.06.2025)

Juni–August
PD Braunschweig
(18.06.2025–20.08.2025)

August–September
ZPD Niedersachsen
(21.08.2025–15.09.2025)

Skepsis war unbegründet

Lob gibt es unter anderem von Bernd Dreier, Kassierer im geschäftsführenden Vorstand der GdP Niedersachsen: „Ehrlicherweise war ich

zum Roll-out des PoC 2.0 eher skeptisch. Das begründet sich wohl in diversen Erfahrungen zu Einsatzmitteln oder Erneuerungen, die zwar häufig positiv angekündigt wurden, in der Praxis den hohen Ansprüchen jedoch nicht immer gerecht wurden. Umso positiver

überrascht war ich über den reibungslosen Austausch der Geräte und die problemlose Datensicherung. Die ersten Monate der Nutzung bestätigen diesen Eindruck. Der Laptop hält, was er verspricht, und läuft stabil.“ Das sind doch mal erfreuliche Nachrichten! ■

” Anja Kiesbye, Ermittlerin in Göttingen

Ich finde es super, dass das Arbeiten von überall möglich ist. Ich habe den PoC schon zum Tatort mitgenommen und auch Vernehmungen vor Ort durchgeführt. Auch, dass Recherchen im VBS direkt vor Ort durchführbar sind, erleichtert mir die Arbeit.

” Finn Kutschale, Studierender an der Polizeiakademie

Die Einführung hat auch für uns Studierende mehrere Vorteile gebracht. So können wir uns unter anderem auch von unterwegs in das Intranet Null1|5 einloggen und Anwendungen wie die NIVADIS-Schulung auch zu Hause benutzen. So muss man für diese Anwendungen nicht mehr die festen Rechner an der PA nutzen. Auch der dienstliche E-Mail-Verkehr kann jetzt schneller und außerhalb der Dienststelle beantwortet werden, eine deutliche Weiterentwicklung!

” Dominik Ernst, LKA NI – Personalrat

Für mich ist der PoC 2.0 ein Quantensprung für die Polizei Niedersachsen. Dadurch wird mir flexibles Arbeiten von überall ermöglicht – manchmal mit kleinen Verzögerungen, doch die Vorteile überwiegen deutlich.

DIGITALE UNFALLAUFNAHME

Die VEV-App kommt!

Für die abgeschlossene Verkehrsunfallaufnahme vor Ort (auch „vereinfachtes Verfahren“ oder VEV genannt) ist bislang das Ausfüllen eines Papierbogens mit Durchschlagpapier – dem POLN223a – erforderlich. Mit der VEV-Funktion in PAPI, die zeitnah auf den dienstlichen Smartphones verfügbar sein wird, gehört dieser Papiertiger der Vergangenheit an.

Sancho Kellner

Mit „VEV digital“ gibt es nun endlich meine abgeschlossene Unfallaufnahme vor Ort (AUO) im Sinne des Begriffes. Mit der mobilen Erfassung der Daten – als Ersatz für den Papierbogen POLN223a – ist alles Nötige getan! Der komplette Rest des Workflows: die Anlage eines NIVADIS-Vorganges, der Transfer der Daten ins EUSKA, der Personalaustausch zwischen den Beteiligten und der Versand der Verkehrsordnungswid-

rigkeitenanzeige an die zuständige Bußgeldstelle – all das passiert automatisch.

Trotzdem ist ein Zugriff auf die Daten oder eine Qualitätssicherung, anhand des NIVADIS-Vorganges möglich. Nach erfolgter VU-Aufnahme wird auch eine digitale Variante des POLN223a erzeugt und liegt dem NIVADIS-AUO-Vorgang bei. Darauf kann immer zurückgegriffen werden. All dies floss in die einjährige Entwicklung mit ein, das oberste Ziel dabei war trotz der Komplexität eine möglichst einfache Bedienung, denn VEV digital ist als Entlastung für die Kolleginnen und Kollegen,

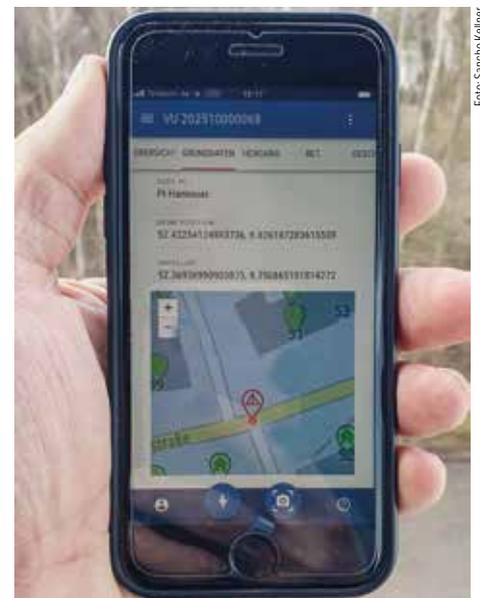


Foto: Sancho Kellner

die das Thema VEV betrifft, gedacht. Weiterhin ist es ein wichtiger Schritt hin zur Digitalisierung der polizeilichen Arbeit.

Entwickelt vom Team PAPI der ZPD NI ist VEV digital im ersten Schritt auch ein Teil von PAPI, um seine Funktionen, wie Halterabfrage oder Scannen von Kennzeichen und Personalien, zu nutzen. Im weiteren Ausbau wird VEV digital dann später als eine eigene App auf dem iPhone zu finden sein. ■



3 FRAGEN AN ...

Stephan Hausch – ein Personalratsmitglied in Hannover

Während örtliche Personalräte bei der Polizei Niedersachsen eigentlich die Regel sind, gab es bei der PD Hannover bis zu den letzten Personalratswahlen diese Form der Personalvertretungen nicht. Stattdessen war der Bezirkspersonalrat (BPR) für alle Beschäftigten der Direktion die einzige Anlaufstation.

Auch durch die Initiative der GdP wurde dies Anfang 2024 geändert, sodass es nun an jeder PI einen örtlichen Personalrat (öPR) gibt. Wir haben uns ein Jahr nach der Einführung des neuen Modells mit dem Vorsitzenden einer der neuen örtlichen Personalvertretungen unterhalten. Stephan Hausch ist 48 Jahre alt und zu 50 Prozent freigestellt. Er hat sich im letzten Jahr zur Wahl aufgestellt, weil er die Organisation in ihrem stetigen Wandel dabei unterstützen wollte, besser zu werden – auch wenn er vorab keine Vorerfahrungen in einer Personalvertretung gesammelt hatte. Neben der hälftigen Freistellung arbeitet er als Sachbearbeiter im ESD des PK Hannover-Mitte und ist dort auch Vertrauensperson für die GdP.

DEUTSCHE POLIZEI (DP): Wie hat sich das Konstrukt „örtliche Personalräte“ in Hannover etabliert, ist es ein Erfolg oder gibt es noch Entwicklungspotenzial?

Stephan Hausch: Nach einem knappen Jahr des Bestehens der örtlichen Personalräte in der PD Hannover kann ich ein durchaus positives Resümee ziehen. Die Beteiligung der öPR wird seitens der Behördenleitung konsequent gefordert und unterstützt. In der Umsetzung dessen wären jedoch an der einen oder anderen Stelle noch Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden. Vor allem im Ta-

ribereich stellt sich die Beteiligung mitunter als schwierig dar, da die Personalhoheit hier bei der Behörde liegt und insofern die Einflussmöglichkeiten begrenzt sind. Allerdings werden wir durch den (zuständigen) Bezirkspersonalrat transparent beteiligt.

Wir haben in der PD Hannover das (informelle) Format eines PD-weiten Gremiums der Personalräte, bestehend aus allen öPR sowie dem BPR, etabliert. Das halte ich für sehr konstruktiv und wichtig, da vieles uns alle angeht und ein Signal aus diesem Gremium auch ohne „echte“ Beschlüsse im Sinne des NPersVG seine Wirkung entfalten kann.

Als Herausforderung hat sich gezeigt, dass für alle Beteiligten in der PD dieses Konstrukt ein Novum war. Das hat insbesondere zu Beginn dazu geführt, dass an mancher Stelle unklar war, welcher Personalrat wann und wie zu beteiligen ist. Auch ein Jahr später ist das noch nicht abschließend geklärt und wird uns sicherlich noch weiter beschäftigen, wobei der Weg dahin bei uns in der PI Hannover konstruktiv und vertrauensvoll ist.

DP: Welche Themen treiben euch in der PI Hannover aktuell besonders um?

Hausch: Neben dem Alltagsgeschäft beschäftigen wir uns intensiv mit unserem neuen PE-Konzept. Wir versuchen im Ein-

vernehmen mit der Dienststelle etwas auf den Weg zu bringen, was dem Anspruch an Transparenz, Gleichbehandlung und Gleichstellung sowie der Möglichkeit der Potenzialerkennung gerecht wird.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Personalknappheit, welche an allen Stellen zu einer mitunter erheblichen Belastung der einzelnen Mitarbeitenden führt. Die Einführung einer Dienstvereinbarung im Vorgriff auf die zu erwartende Neuregelung arbeitszeitrechtlicher Bestimmungen war hier der richtige Schritt unserer Behördenleitung, um eben vor diesem Hintergrund die Gesundheit der Mitarbeitenden bestmöglich schützen zu können.

Als herausfordernd haben sich hier vor allem der Umgang mit Sofortlagen (auch im ermittelnden Bereich), der Einhaltung der 12-Stunden-Grenze sowie der Umgang mit dem Entstehen von mehrarbeitsfähiger Zeit und dem Bewusstsein, wann diese überhaupt entsteht, gezeigt.

Wir erhoffen uns hier vor allem klare und zukunftsorientierte Signale aus dem LPP beziehungsweise von der Landesregierung!

DP: Du arbeitest als Personalrat mit einer 50-prozentigen Freistellung. Wie funktioniert diese Rollenaufteilung in Teilfreistellung?

Hausch: Die Personalratsarbeit in Freistellung ist eine andere als ohne eine solche. Als Vorsitzender muss ich Themen begleiten und aufbereiten, um dem Gremium eine Einschätzung geben zu können, damit es in der Beschlussfassung möglichst umfassend informiert ist. In einer 50-prozentigen Freistellung ist es insbesondere dann herausfordernd, wenn kurzfristige Termine wahrgenommen werden müssen. Bislang klappt es im Abstimmungsprozess mit den anderen (teil-)freigestellten Mitgliedern ganz gut, auch wenn der Aufwand sicherlich höher ist. Auch die anderen nicht freigestellten Mitglieder des Personalrates un-



terstützen gerne. Und auch die Dienststelle unterstützt uns hier dahingehend, dass insbesondere Schichten wohlwollend getauscht oder auch kurzfristig gestrichen werden können, um Personalratstätigkeiten wahrnehmen zu können. Als Vorsitzender ist es allerdings noch einmal eine beson-

dere Herausforderung. Insgesamt betrachtet halte ich die Möglichkeit der Teilfreistellung gerade für neue Personalrätinnen und -räte für eine Chance, sich zu engagieren, Netzwerke zu bilden und Einblicke in die Organisation zu erhalten, die man anderenfalls nicht bekommen könnte – und das Ganze,

ohne auf die originäre Tätigkeit verzichten zu müssen.

Wir haben dieses Jahr den Kirchentag in Hannover zu Gast und ich finde, deren diesjähriges Motto passt hervorragend auch auf die Tätigkeit als Personalrat: „Mutig – stark – beherzt!“ ■

GdP-STERN-VERLEIHUNG 2025 IN KASSEL

GdP Niedersachsen zu Gast in Hessen

Auf Einladung der GdP Kassel nahmen die Landesjugendvorsitzende Anja Kiesbye, der Vorsitzende der KG Polizeiakademie Hann. Münden, Jörg Soth, und der Vorsitzende des FA Schupo, Gerd Hartung, an der GdP-Stern-Verleihung am 23. Januar in der Stadthalle Baunatal teil. Die enge Verbindung ergibt sich aus dem länderübergreifenden Austausch der Kreisgruppen Kassel und Göttingen sowie der Zusammenarbeit im Bundesfachausschuss Schutzpolizei.

Rund 400 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Polizei verfolgten die Ehrung von Comedian Mario Barth, der sich mit „Notfall Deutschland – Mario Barth deckt auf“ für bessere Polizeiausrüstung eingesetzt hat. Wegen kurzfristiger Absage wurde er am Morgen auf einer Kasseler Dienststelle gewürdigt; sein RTL-Produktionsteam nahm



Stefan Rüppel (stellv. Landesvorsitzender der GdP Hessen und BG Vorsitzender Nordhessen) Gerd Hartung, Anja Kiesbye, Jörg Soth (von links)

den Preis entgegen. Als Geste stoppte er den Vorverkauf seines Kasseler Auftritts und stellte Restkarten der GdP Kassel zur Verfügung.

Zweite Preisträgerin war Schauspielerinnen Marisa Burger, bekannt als „Miriam Stockl“ in „Die Rosenheim-Cops“. Sie widmete die Auszeichnung den Tarifangestellten und Verwaltungsmitarbeitern der Polizei.

Seit 1988 ehrt der Preis Persönlichkeiten, die sich für Polizeibeschäftigte oder eine authentische Darstellung der Polizeiarbeit einsetzen. „Gewerkschafter des Jahres“ wurde das „Kompetenzteam Taktische Medizin der GdP Hessen“, das nach einem Schusswechsel mit schwer verletzten Kollegen gegründet wurde. Es schult seither Polizeikräfte in Erster Hilfe bei Extremsituationen – ein Erfolgsmodell der GdP Hessen. **Gerd Hartung**

Anzeige

Berührungslose Augenlaserkorrektur mit Smart Surf-ACE



BERÜHRUNGSFREI

Mit dem berührungslosen Verfahren beeindruckt die innovative Augenlasermethode **Smart Surf-ACE**.



SCHONEND

Das Ergebnis ist klares Sehen ohne Kompromisse. Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden wird das Auge nicht mit einem Instrument berührt.



SICHER

Smart Surf-ACE ist **nicht-invasiv, schonend und stressfrei**. Somit wird eine **sichere Behandlung** und ein **schneller Heilungsprozess** ermöglicht.

Endlich ein Leben ohne Brille!



Dr. med. Pascal Rösler



AUGENÄRZTE AM KRÖPCKE

Jetzt Termin vereinbaren!
OSG Augenpraxis – Augenärzte am Kröpcke
 Rathenaustraße 13/14 · 30159 Hannover
 Tel: 0511/35 39 64 46 · E-Mail: augenlaser-kroepcke@osg.de





AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Erfolgreiche JHV der KG Leer/Emden

Am 20. Februar 2025 fand die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Leer/Emden in der Gaststätte „Cassi“ in Moormerland statt. Der Vorsitzende Thorsten Dirksen begrüßte 23 Mitglieder und führte durch eine konstruktive und gesellige Veranstaltung.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Kassenbericht von Norbert Eilers und die anschließende Kassenprüfung – beides ohne Beanstandungen, sodass die Entlastung eine reine Formsache war. Im Anschluss gab der Vorsitzende einen Überblick über die Aktivitäten der Kreisgruppe im vergangenen Jahr.

Ein besonderes Highlight war der Beitrag des Bezirksgruppenvorsitzenden Georg Linke aus Osnabrück. Er informierte über aktuelle gewerkschaftliche Themen und lobte die

Foto: GdP-KG Leer/Emden



enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe.

Den gelungenen Abend rundete das traditionelle Grünkohl- und Snirtje-Buffet ab – eine perfekte Gelegenheit für angeregte Gespräche und geselliges Beisammensein.

T. Dirksen, Vorsitzender KG Leer/Emden



Termin

Aufruf zur Teilnahme an den DGB-Veranstaltungen am 1. Mai

Der 1. Mai, der Tag der Arbeit, steht auch in diesem Jahr im Zeichen des Arbeitskampfes. Unter dem Motto „Mach dich stark mit uns“ lädt der DGB dazu ein, für die Rechte und das Wohl der Beschäftigten auf die Straße zu gehen. Während sich der Landesvorsitzende Kevin Kormolka am 1. Mai in Verden als Redner für die Belange der Kolleginnen und Kollegen starkmacht, finden in ganz Niedersachsen zahlreiche Veranstaltungen statt, an denen ihr euch beteiligen könnt. Wir rufen alle GdP-Mitglieder und ihre Familien dazu auf, an den örtlichen Veranstaltungen teilzunehmen, um gemeinsam ein starkes Zeichen für soziale Gerechtigkeit, faire Arbeitsbedingungen und den Zusammenhalt der Gewerkschaften zu setzen.

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 06/2025 können bis zum 14. April 2025 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden.

Vielen Dank!

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de